



Stuve

Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

Protokoll

Konventssitzung am 6. November 2020

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Sitzungsort:

Zoom

Beginn:

15:10 Uhr

Ende:

21:38 Uhr

Pause:

19:22-19:45 Uhr

Sitzungsleitung:

Richard Schmidt

Theresa Brunner

Protokoll:

Lisa Heger

Moritz Wicklein

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Begrüßung	3
1.2	Anwesenheit	3
1.3	Beschlussfähigkeit	4
1.4	Beschluss der Tagesordnung	4
1.5	Genehmigung ausstehender Protokolle	5
1.6	Begrüßung der Gäste	5
2	Berichte	5
2.1	FAU-St Studierendenbefragung	5
2.2	Sprecher*innenrat	7
2.3	Senat	9
2.4	FSVen	12
2.4.1	FSV Tech	12
2.4.2	FSV Nat	13
2.4.3	FSV Med	13
2.5	Referate und Arbeitskreise	14
2.5.1	JourFixe und Krisenstab zu Corona	14
2.5.2	ÖkoRef	16
2.5.3	QueerRef	16
2.5.4	Ref Stadt	16
2.5.5	Ref LuSt	17
2.5.6	Nachhaltige Hochschultage	17
2.6	Gremien	17
2.6.1	Themen und Feedback für die Vertreter*innenversammlung des Studentenwerks	17
3	Wahlen zur Gremiennachbesetzung	18
3.1	Zentrales Gremium zur Verwendung der Studienzuschüsse	18
3.2	Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)	19
4	Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere	20
4.1	Positionspapier zum Wiedereintritt in den fzs	20
4.2	Positionspapier zur Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes	27
4.2.1	Diskussion:	29
4.2.2	Vorstellung des Positionspapiers beim FAU-Dialog	30
4.3	Unterstützung der Initiative LIBOS	31
4.4	Für eine Erweiterung des Diversitätsbegriff - Klassismus bekämpfen!	33
4.5	Bekämpfung des ÄrztX-Mangels	33
5	Themenfindung für nächstes Sprat-Unileitungs-Gespräch	34
6	Sonstiges	36
6.1	Vorgehen EELISA (European Engineering Learning Innovation & Science Alliance)	36
6.2	Nächste Sitzung	37

1 Formalia

1.1 Begrüßung

Richard begrüßt alle Anwesenden. Die Sitzungsmodalitäten und Verwendungen der Zoom-Symbole werden erklärt. Michael Ruppert stellt das Helios-Tool für sichere online-Abstimmungen vor.

1.2 Anwesenheit

Anwesend

Marius Beyer
Annalena Branz
Theresa Brunner (abwesend von 15:30 Uhr bis 16:20 Uhr)
Johannes Dietz
Johannes Eckl (bis 18:27 Uhr)
Sebastian Endres (bis 19:20 Uhr)
Lukas Geisler (bis 19:14 Uhr)
Maximilian Harl (abwesend von 16:00 Uhr bis 17:34 Uhr)
Lisa Heger
Elisabeth Herzinger
Andreas Hierl (von 15:50 Uhr bis 20:50 Uhr)
Clarissa Höll (bis 21:20 Uhr)
Svenja Jena
Margarita Kavali (bis 19:54 Uhr)
Claudius Krüger (ab 15:23 Uhr)
Hannah Lenk
Jesse Rupprecht (bis 19:49 Uhr)
Richard Schmidt
Isabella Schweiger (bis 19:15 Uhr)
Michael Straulino (abwesend von 17:50 Uhr bis 20:17 Uhr)
Neele Ulbricht (ab 18:00 Uhr)
Lara Uttinger (bis 18:00 Uhr)
Sophie von Rohr (ab 17:20 Uhr)
Moritz Wicklein

Entschuldigt

Clarisse Kugler
Luisa Weyers

Abwesend

Klara Eckert-Hetzel
Luise Leistner
Paul Wagner
Sandra Werner

Stimmrechtsübertragungen

Clarisse Kugler auf Hannah Lenk

Luisa Weyers auf Lisa Heger

Sophie von Rohr auf Jesse Rupprecht (bis 17:25 Uhr)

Neele Ulbricht auf Johannes Eckl (bis 18:00 Uhr)

Andreas Hierl auf Moritz Wicklein (bis 15:50 Uhr und ab 21:00 Uhr)

Michael Straulino auf Richard Schmidt (von 17:50 Uhr bis 20:17 Uhr)

Theresa Brunner auf Elisabeth Herzinger (von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr)

Lara Uttinger auf Clarissa Höll (von 18:00 Uhr bis 21:20 Uhr)

Johannes Eckl auf Neele Ulbricht (ab 18:27 Uhr)

Lukas Geisler auf Margarita Kavali (von 19:14 Uhr bis 19:54 Uhr)

Sebastian Endres auf Andreas Hierl (ab 19:40 Uhr)

Jesse Rupprecht auf Sophie von Rohr (ab 19:49 Uhr)

Margarita Kavali auf Marius Beyer (ab 19:54 Uhr)

Gäste

Leonie Ackermann (fzs, ab 17:00 Uhr)

Büsra Basol (bis 17:20 Uhr)

Desiree Bender (L1)

Lukas Bogner (von 15:00 Uhr bis 17:20 Uhr)

Jonathan Dreusch (fzs, von 16:45 Uhr bis 19:16 Uhr)

Tina Falkner (von 17:00 Uhr bis 17:48 Uhr)

Florian (fzs)

Paulus Guter (von 15:00 Uhr bis 17:20 Uhr und ab 20:50 Uhr)

Christoph Neuner (ab 17:00 Uhr)

Manfred Pappler

Iris Pascha (ab 17:00 Uhr)

Michael Ruppert (Sprat)

Martin Weidenfeller (ab 19:25 Uhr)

Helen Weiß (bis 16:00 Uhr)

Die Anwesenheitszeiten der Gäste sind nicht vollständig protokolliert.

1.3 Beschlussfähigkeit

Es sind inklusive Stimmrechtsübertragungen 24 Stimmen anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

1.4 Beschluss der Tagesordnung

- Antrag, eingereicht von Marius Beyer, bezüglich Mitgliedschaft im fzs, soll nach dem Positionspapier zum Hochschulgesetz, eingefügt werden.
 - Keine Gegenrede.

- Positionspapier eingereicht von Marius Beyer zum ÄrztX-Mangel soll nach den anderen Anträgen eingefügt werden.
 - Keine Gegenrede.
- Büsra Basol möchte über die Vertreter*innenversammlung des Studentenwerks sprechen. Der Bericht soll unter Gremien ergänzt werden.
 - Keine Gegenrede.
- Paulus Guter hat eine Mail zu Vertreter*innen im EELISA-Ausschuss geschickt, ein Bericht soll unter Sonstiges aufgenommen werden.
 - Keine Gegenrede.
- Die Tagesordnungspunkte Themenfindung für UL-Gespräch und Inhaltliches und Positionspapiere sollen getauscht werden.
 - Keine Gegenrede.
- Abstimmung: Wer ist dafür, die Tagesordnung mit den Änderungsanträgen anzunehmen?
 - Einstimmig angenommen.

1.5 Genehmigung ausstehender Protokolle

Da es keine Einwände zum Protokoll der ersten Sitzung gab ist das dazugehörige Protokoll genehmigt.

1.6 Begrüßung der Gäste

Alle bisher anwesenden Gäste werden begrüßt.

2 Berichte

2.1 FAU-St Studierendenbefragung

Fr. Desirée Bender vom Organisationsteam der FAU-St-Umfrage ist da und berichtet.

- Sie hat einen Sonderbericht zum Thema COVID-19 angefertigt, die Vollauswertung wird es erst zum Jahresbeginn 2021 geben.
- Befragung hat zwischen Juni und August 2020 stattgefunden, Teilnehmer*innenquote waren 18%, das ist eine schöne Steigerung zum letzten Jahr.

- Die von der FAU getroffenen Maßnahmen, wurden von den Studierenden positiv bewertet (Absage Präsenzveranstaltungen, Verlängerung von Fristen), insbesondere Maßnahmen der Universität nicht als übertrieben empfunden.
- Absage von Prüfungen insbesondere an MedFak nicht so gut angekommen wie an anderen Fakultäten.
- Sorge zur Finanzierung des Studiums ist bei den Teilnehmer*innen nicht so sehr ausgeprägt (an der PhilFak mehr als z.B. an der MedFak).
- Sorge zu Prüfungen und Leistung ist deutlich höher, besonders bei den TechFak-Studis.
- Mehr als die Hälfte fühlte sich sehr/eher gut informiert, eher schlecht informiert fühlten sich Studis zur Nachholung von Veranstaltungen/Exkursionen/etc. und Finanzierungsmöglichkeiten, allerdings nur bei den Studis, die auch tatsächlich vom Ausfall von Veranstaltungen betroffen waren. An der MedFak und PhilFak fühlten die Studis sich schlecht zu Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Regelungen und oder Praktika informiert.
- Studis wünschen sich generell mehr Infos, beispielsweise über Mail.
- Ca. 53,3% der Befragten konnten an allen geplanten Veranstaltungen teilnehmen, 9,4% an mehr, 29,5% an nicht allen; 0,9% an keiner.
- In der TechFak wurde vor allem die Belastung durch Nachholprüfungen als schwierig bewertet.
- 39% der Studis finden es schwer, sich für das Selbststudium zu motivieren.
- Die PhilFak hat Schwierigkeiten mit dem Arbeitsaufwand der digitalen Lehre.
- Sorgen vor allem über Kontakt zu den Lehrenden und den fehlenden Lernorten.
- Auch hohe Belastung durch äußere Situation und persönliche Einschränkungen.
- Die meisten Studierenden sind sehr/eher mit dem Umgang mit der Pandemie zufrieden, Werte überall größer als 75%.
- Der Teilbericht wurde schon veröffentlicht und in der LuSt-Kommission vorgestellt.
- Die Präsentation wird uns auch zugehen und Fr. Desirée Bender ist jederzeit per Mail erreichbar.

Diskussion:

- Frage Michael S.: Wäre eine Einsichtnahme in die Freitext-Kommentare möglich, um dann datenschutzkonform einen Bericht für den Konvent zu schreiben.
 - Antwort Fr. Bender: Nein, die Freitextkommentare dürfen nur von den Forscher*innen eingesehen werden. Es gibt dazu eine qualitative Inhaltsanalyse nach verschiedenen Kategorien. Wir können Fragen zu bestimmten Kategorien stellen und es können dann einzelne anonymisierte Beispielskommentare abgegeben werden. Aber alle zu anonymisieren ist nicht möglich. Die Aussage im Januar war eine vorläufige Aussage, das nachzufragen und im Team wurde entschieden, dass das nicht möglich ist. Die Aussage im Januar, dass dies grundsätzlich schon möglich wäre, war falsch.

- Nachfrage Michael S: Aber könnte man nicht Mitglieder der Stuve ins Team aufnehmen, wenn diese den Datenschutz unterschreiben und damit sie einzelne Schwerpunkte auswerten können?
- Antwort Fr. Bender: Das müsste dann in der Verfahrensbeschreibung im Vorfeld aufgeführt werden und mit dem Datenschutzbeauftragten abgestimmt werden. Das müsste dann aber spätestens im Januar 2021 angefragt werden. Im Zweifel einfach melden.
- Frage Marius: Wurden die Ergebnisse der Umfrage in die Planung des nächsten Semesters aufgenommen? Die Umfrage zeigt einige Probleme. Werden Maßnahmen ergriffen, bzw. wie wird mit den Ergebnissen umgegangen?
 - Antwort Fr. Bender: Sie hat mit der Umsetzung nichts zu tun, sie erstellt die Berichte und verteilt die an alle Entscheidungsträger*innen (LuSt uniweit, LuSt Fakultät, Studiendekan*innen, etc.). Sie kann die Maßnahmen nicht in die Wege leiten, aber sie hebt die in ihren Berichten heraus und versucht zu sensibilisieren, damit diese in den Planungen für das nächste Semester berücksichtigt werden. Sie hält es für vielversprechend, wenn die Studierendenvertretung in den entscheidenden Fakultäts-Gremien mit Bezug auf die Umfrage-Ergebnisse Maßnahmen einfordert. Wir können sie auch gerne zitieren.
- Frage Lukas: Wurden denn in der Auswertung auch Handlungsvorschläge abgeleitet aus den Ergebnissen, die wir weiterleiten können?
 - Antwort Fr. Bender: Auch Handlungsempfehlungen sind nicht ihre Aufgabe. Diese werden von den Studiendekan*innen auf Fakultätsebene entwickelt, denn die Ergebnisse und vor allem die Hintergründe sind von Fakultät zu Fakultät ganz unterschiedlich. Sie wertet nur die Ergebnisse aus und was dann daraus für Schlüsse gezogen werden, muss in Rundschau auf die Umstände an der Fakultät passieren.

Claudius Krüger betritt die Sitzung um 15:23 Uhr. Es sind 25 Stimmen anwesend. Paulus Guter betritt als Gast die Sitzung um 15:00 Uhr. Theresa Brunner verlässt die Sitzung um 15:30 Uhr, ihre Stimme ist auf Elisabeth Herzinger übertragen. Es sind weiterhin 25 Stimmen anwesend.

2.2 Sprecher*innenrat

- Lasvini und Lisa haben sich Feedback für das Grußwort zum Dies academicus geholt. Dies Academicus wurde am Montag aufgezeichnet und ist seit Mittwochabend online verfügbar.
- Uns haben Anfragen von Studis erreicht zu folgenden Themen: Ersti-Fragen (Passwörter, anmelden, Mail-Verteiler, Stundenplan, etc.) | keine Verbeamtung mehr möglich, weil späterer Start ins Referendariat durch Corona > haben wir mit Fr. Kopp besprochen und sie hält es für am sinnvollsten, das an die Gewerkschaften (BLLV, GEW, usw.) weiterzuleiten, weil die FAU da von sich aus nicht viel tun kann | zweimal Korrektur lesen bzw. Feedback zu einem Fachwechsel-Begründungsschreiben für das BAföG-Amt > im Internet steht zwar, dass die „Asten“ BAföG-Beratung machen, aber wir fühlen uns da nicht so sehr kompetent, wir verweisen auf die FAU-BAföG-Beratung bzw. forschen in der Stuve-Bubble nach Erfahrungen/Empfehlungen

- Bericht aus dem AK Hochschulgesetz - am 02. & 03.11. hat sich der AK getroffen und einen Positionsvorschlag für die Konventssitzung zu erarbeiten. Außerdem gibt es ein Gespräch mit Prof. Geis und Vernetzung mit der LAK.
- Das Greenoffice möchte eine Homepage erstellen und dort den Klimakalender einbinden und fragen, wie wir unseren Kalender einbinden und nach Vernetzung. Michael erklärt, wie wir das bei unserer Homepage machen und wir verweisen an den Grünen-Verteiler. > update: wurde schon gelöst
- Fr. Söllner hat uns auf unsere Frage geantwortet, warum die Mahnung für überzogene Bib-Bücher per Mail und zusätzlich per Papier-Post verschickt wird. Sie erklärt, dass ein Post-Versand nötig ist, damit die Mahnung zu einer kostenpflichtigen Strafe für das Überziehen führen kann. Elektronische Post ist dort wohl nicht rechtssicher. Außerdem wäre ein Opt-in/out-Verteiler mit ihren Ressourcen nicht möglich.
- Paulus informiert uns über die Pizza am Südcampus, Johannes informiert uns über die neuen Halloween-Emojis bei Telegram.
- Fr. Winkelmann wird in den nächsten Wochen ihre Tätigkeit als CTT im Gesundheitsamt Forchheim an einem Tag pro Woche aufnehmen. Die Fenster in der Turnstraße 7 wurden im ersten Stock ausgebaut und werden nun doch noch ersetzt (das hatte man während der Renovierung irgendwie vergessen...?). Die Spülmaschine in der Küche der Turnstraße hat nun doch den Geist aufgegeben, nachdem sie von Anfang an nicht ordentlich lief.
- Die Sprat-Sitzungen im Wintersemester werden an folgenden Terminen stattfinden: 07.11., 12.11., 21.11., 26.11., 05.12., 10.12., 19.12., 07.01., 16.01., 21.01., 30.01., 04.02., 13.02., 18.02. (an den Donnerstagen um 18:00 Uhr, an den Samstagen um 12:00 Uhr). Die Sitzungen finden auf absehbarer Zeit per Zoom statt. Die nächste Sitzung findet am 07.11. um 12:00 Uhr per Zoom statt.
- Frage Marius: Ist Anja freiwillig in Forchheim im Gesundheitsamt?
 - Michael: Die Universität soll eine gewisse Anzahl von Mitarbeiter*innen schicken und hat bisher noch nicht die volle Anzahl aufgetrieben. Anja wurde gefragt und hat zugesagt (hat sie selbst in Rücksprache mit uns und dem Kanzleramt entschieden!). Die meisten Entsendeten kommen aus der zentralen Univerwaltung und nicht aus den Fakultäten (wir ursprünglich gefordert). Es können nur sehr eingeschränkt Studierende geschickt werden (weil die keine Angestellten des Freistaats sind). Es gibt keine Kompensation.
 - Marius: Verrückt. Dann sollen sie es gut bezahlen und Studis schicken. Wir brauchen gerade Jobs.
 - Paulus: Wir sollten da überlegen, was wir tun können, damit eben nicht die Mitarbeiter*innen aus den anderen Behörden abgezogen werden müssen. Weil eigentlich könnten da ja auch neue Menschen eingestellt werden. Wir sollten das mit in die LAK nehmen.
 - Lisa: Neue Stellen dort zu schaffen, dauert verwaltungstechnisch einfach lange. Die jetzt „eingezogenen“ sind kurzfristige Reserve. Es werden auch komplett neue eingestellt und auch Studierende eingesetzt. Aus Sicht des Arbeitsaufwands in der Stuve, ist ein Tag von Anja kompensierbar.

Andreas Hierl betritt die Sitzung um 15:50 Uhr, seine Stimmrechtsübertragung auf Moritz Wicklein verfällt. Es sind weiterhin 25 Stimmen anwesend. Maximilian Harl verlässt die Sitzung um 16:00 Uhr, seine Stimme verfällt. Es sind 25 Stimmen anwesend. Manfred Pappler als Gast für TOP 4 betritt die Sitzung. Florian (Gast) betritt die Sitzung.

2.3 Senat

- wir konnten die Causa Müller diskutieren
 - alle waren auf unserer Seite was die Schwere der Aussagen angeht (niemand hat uns Hysterie, Nazi-Keule o.Ä. vorgeworfen)
 - es wurde sogar gefordert, Hr. Müller vor den Senat vorzuladen und ihn dort zu befragen > wurde dann aber als zu eskalativ für den aktuellen Zeitpunkt abgelehnt
 - Fr. Lubkoll (Senatsvorsitz) wird uns jetzt zum Studi-Gespräch mit Müller begleiten und dort offiziell die Besorgnis des Senats über die Aussagen äußern und Hr. Müller fragen, wie er sich seine Kuratoriumsmitgliedschaft vorstellt
 - alle waren sehr bestürzt, weil sie Hr. Müller aus der persönlichen Begegnung heraus so was nie zugetraut hätten. . .
- wir haben zwei Berufungslisten gekippt
 - eine aus Bedenken über den Prozess (W3 Smart City Management an der Tech)
 - eine aus Bedenken über die Habil-Äquivalente (W2 angewandte Mathematik)
 - das sind nur Empfehlungen also kann die UL theoretisch trotzdem die Menschen auf der Liste berufen
 - eine Kandidatin wurde auf Platz 2 gesetzt, weil sie ihre Frösche mitbringen wollte ;)
- es wurde die Prüfungsordnung für den AI-Studiengang verabschiedet
 - wir sind zwar dem Studiengang gegenüber kritisch, aber die Prüfungsordnung entspricht unseren Anforderungen
 - wir haben nur angemerkt, dass es für uns verwirrend ist, dass der Studiengang ein interdisziplinäres neues Department charakterisieren soll, aber nur Informatik-B.Sc.-Absolvent*innen zugelassen werden und alle verwandten Fächer eine Eignungstest machen müssen. . .
- Diskussion über Hochschulgesetz wurde auf nächste Sitzung verschoben
- erste interne Skizzen-Phase für die Exzellenzbewerbung 2025 wurde gestartet
- im Ministerium wurden drei Anträge auf Förderung von Verbundprojekten im Hinblick auf die Exzellenz-Bewerbung eingereicht, bei denen Erlangen die Leitung hat (Immunologie, Wasserstoff) oder dabei ist (Polymerforschung)
- Einrichtungsgesetz für TU Nürnberg wurde veröffentlicht

- Präsi hat 11 Seiten Stellungnahme geschrieben, weil darin nirgends die viel besprochene Kooperation mit der FAU festgeschrieben wurde (wir möchten im Gründungssenat sitzen und auch bei den BAs für die ersten Professuren mitsprechen)
- Gründungspräsi wird ein E-Technik-Prof (männl.) aus Dresden
- Wir sind weiterhin auf dem sinkenden Ast, was die Zahl der Studis im ersten Hochschulse-mester angeht...
 - Wir werden 2022 nochmal einen relevanten Stellenabbau haben
 - Allerdings wurde der Schnitt von 70 Prozent eingeführt (niemand darf unter 70 Prozent von dem fallen, was er jetzt hat > das sind bei uns trotzdem Stellen im dreistelligen Bereich...)
- Kandidaten-Anhörung zur Präsidentenwahl war am 30.10. - heute wurde der Wahlvorschlag verabschiedet, jetzt gibt es Briefwahl
 - Hr. Hornegger hat einen 30-minütigen Vortrag gehalten und wurde ca. 1,5 Stunden befragt
 - Er hat wirklich viel und vielversprechend über Studierende gesprochen und wie der die FAU attraktiver für Studierende machen möchte (herausragende Vertiefungsstu-diengänge, mehr Personal in der Betreuung/Service nach internationalem Fortbild, Weiterbildungen, Role-Models/junge Science-Sternchen, Infrastruktur > Stichwort Roter Platz)
 - Er hat sich auch zur Nachhaltigkeit geäußert, dazu dass die FAU trotz neuem Hochschulgesetz auf jeden Fall umfassende demokratische Strukturen und Mitsprache für alle Statusgruppen möchte und er die Marke und das Gefühl FAU stärken möchte, er stellt sich vor eine Talentschmiede für junge herausragende Wissenschaftler*innen zu werden
 - War alles in allem wirklich gut > aber das sind Wahlversprechen ja immer
- Frage Marius: Gibt es genaue Listen, welche Stellen vom Einzug betroffen sind, oder ist das nur eine düstere Zukunftsvermutung?
 - Antwort Lisa: Welche Personen genau abgezogen werden, weiß man natürlich noch nicht. Aber es ist sicher, dass eine bestimmte Zahl abgezogen wird, weil wir die dann an andere Universitäten abgeben müssen
- Frage Michael: Zum einen wurde zum Thema „Sturm auf den Bundestag“ ja von ihm nochmal nachgelegt und zum anderen gibt es ja jetzt einen neuen krassen Post zum Anschlag in Wien. Es ist also gut, dass da dran geblieben wird und es wäre gut, wenn die Eskalationsstufen schnell erklommen werden.
 - Frage Marius: Es sollte auch auf weiteren Kanälen Protest geübt werden. Und falls der Termin mit der UL steht, sollte der bekannt gegeben werden, damit auch ein öffentlicher Protest stattfinden kann.

- Antwort Lisa: Wir versuchen noch Kontakt mit dem Ortsverband von Hr. Müller aufzunehmen und den Wikipedia-Artikel zu erweitern usw. Also wir versuchen schon Menschen außerhalb der Uni zu erreichen.
- Anmerkung Johannes E.: Findet es untragbar, dass Personen vor den Senat vorgeladen werden, nur weil die Meinung nicht gefällt. Die Aussagen sind von der Meinungsfreiheit gedeckt und man kann nicht jemanden dafür bestrafen, dass er eine andere Meinung hat.
- Anmerkung Marius: Es gibt ja eine Meinung des Konvents, die abgestimmt wurde und daher müssen wir das hier jetzt nicht mehr diskutieren. Würde man die Aussagen anonymisiert lesen, dann könnten die auch aus dem Flügel der AfD stammen. Es gibt Menschen, die unterstützen Rassisten und andere halt nicht.
- Anmerkung Paulus: Er hat auch überlegt, eine Kundgebung oder eine Demo zum Zeitpunkt der Diskussion zu organisieren. Das Treffen mit Müller und Studierenden wird halt nur digital stattfinden, daher ist eine vor Ort Begegnung nicht umsetzbar.
- Antwort Johannes E.: Man kann doch nicht einfach jemanden als Rassisten bezeichnen, nur weil er eine andere Meinung hat. Das ist unhaltbar.
- Antwort Paulus: Es gibt ein einstimmiges Positionspapier, es wurde im Senat auch von Profs jeglicher Couleur kritisch gesehen. Die Frage, die im Raum steht ist, ob wir uns als Uni von so einer Person vertreten lassen möchten. Dies wird auch von den Mitgliedern des Senats hinterfragt.
- Anmerkung Moritz: Es geht nicht darum, wahllos Menschen als Rassisten zu bezeichnen, sondern das wir das an Aussagen festmachen. Auch wenn eine Aussage von der Meinungsfreiheit geschützt ist, sollte man sagen dürfen, dass man aus dieser Äußerung schließt, dass jemand ein Rassist ist.
- Anmerkung Marius: Rechtlich ist alles gedeckelt. Und er ist ein großer Freund des Diskurses und des Austauschs auch mit Menschen, mit denen er nicht auf inhaltlicher Augenhöhe ist. Menschen, die Rassisten sind, sind halt Rassisten.
- Anmerkung Andy: Sieht Rassismus nicht gerade als eine Meinung. Ob man eine Person, die offensichtlich rassistische Äußerungen postet, gegen die Bezeichnung als Rassist verteidigen will, ist sehr fraglich.
- Anmerkung Lukas: Eine antifaschistische Grundhaltung ist auch von der freien Meinungsäußerung gedeckt und die Forderung nach Mäßigung ist rechtspopulistisch, denn sie verengt den Meinungskorridor.
- Anmerkung Michael S.: Zum Thema Mäßigung. Einer der Hauptgründe, warum es ihn stört, dass Hr. Müller für die FAU steht ist, dass er dazu beiträgt, den politischen Diskurs zu verrohen. Er hat ihn nicht nur auf Twitter, sondern auch schon bei Veranstaltungen erlebt. Und es geht nicht, immer nur für sich selbst Meinungsfreiheit zu fordern und bei Kritik selbst empfindlich zu sein. Man kann die Regeln nur für sich selbst zu verschieben. Auch wenn er einige Vorwürfe gegenüber Müller in dieser Tonalität äußern würde, so sind Müllers Äußerungen im Vergleich dazu auf einem anderen Level. Gerade im Kontext der Universität sollte der Diskurs gemäßigt erfolgen. Das Kuratorium ist ein Amt, in das man gewählt wird und man muss dann auch damit umgehen, dass man von den Menschen dort abgewählt wird, wenn man solche Aussagen tätigt. Das ist keine Cancel Culture, sondern Politik.

2.4 FSVen

2.4.1 FSV Tech

- Lange Nacht der Wissenschaften 2021: Es wurde über die Sinnhaftigkeit einer Online-Nacht diskutiert. Evtl. soll diese auf 2022 verschoben werden, da Risiko der spontanen Absage besteht. Planung dauert 1 Jahr, deshalb jetzt bereits brisant!
- Tentoria soll Ende April abgebaut werden. Es werden 2023 zwei neue Schnellbauhörsäle eröffnet. 2026-2027 soll die Technische Chemie fertig werden. 2028 soll die “gespiegelte” Chemie gebaut werden. Als Ersatz für die Tentoria soll eine weitere gebaut werden. Der Kauf des Siemens-Geländes hat sich auf 2021 verzögert.
- Master AI ist auf 2 Jahre befristet und startet nächstes Jahr.
- TechFak goes Downtown kann auf absehbare Zeit (für mindestens das SS21) wohl nicht in gewohntem Rahmen stattfinden.
- Campusführungen wurden sehr kurzfristig von Präsenz auf Online umgestellt, das heißt alle Erstsemestereinführungen mussten vollständig digital abgehalten werden.
- Es gab die Idee, ob man evtl. auch während Corona essen für größere Arbeitstreffen auf Kosten der FSV bestellen kann. Konsens: Prinzipiell eine gute Idee, aber dafür muss eine Richtlinie ausgearbeitet werden, um einer möglichen Ausnutzung und einer ungerechten Verteilung vorzubeugen. Vielleicht wäre das für den Konvent ja auch interessant?
- Es wird angeregt, die im Konvent verabschiedeten Positionen und Protokolle in Zukunft über die FSV Verteiler zu versenden, damit die Ergebnisse allen FSVen sofort zugänglich sind. (sonst kommt das erst mit mindestens einer Konventssitzung Verzögerung, da das Protokoll ja auch noch beschlossen werden muss bevor es über den Verteiler geht)
- **Am 10.11.2020 um 14 Uhr findet die TechFak-weite Studierendenversammlung statt.** Link zur Veranstaltung: fsv.tf/tfvas
- Anmerkung Richard: Weiß nicht, ob das rechtlich geht, die Papiere direkt nach der Sitzung an die FSVen zu verschicken, denkt aber dass es bei unstrittigen Abstimmungen kein Problem sein sollte, die Positionspapiere zu verschicken, bevor das Protokoll genehmigt ist.
- Anmerkung Moritz: Sieht das ähnlich.
- Anmerkung Andy: Vielleicht könnte auch das vorläufige Protokoll verschickt werden?
- Anmerkung Michael S.: Letzteres sieht er kritisch.
- Vorschlag Richard: Dann wird das weitere Vorgehen sein, dass Positionspapiere (sofern nicht-knappe Abstimmung) unmittelbar nach der Konventssitzung an die FSVen verschickt werden, das Protokoll jedoch erst, wenn es beschlossen ist.
 - Keine Gegenrede.

2.4.2 FSV Nat

- Wir haben das Positionspapier zu fairen Studienbedingungen im Wintersemester adaptiert & auch angenommen.
- Der Haushaltsplan wurde festgelegt, wir haben bei den FSIen angeregt, dass sie außergewöhnliche Kosten wegen Corona gerne bei uns beantragen können, da sie wegen fehlenden Veranstaltungen nicht mehr viele Einnahmen haben, und wir kaum mehr Ausgaben wegen fehlenden BuFaTas.
- Wir wollen auch einiges an Merch besorgen bei dieser Gelegenheit (u.a. ein Shirt für Flex), auch weil unser Merch letztes Wintersemester nicht mehr auffindbar war.
- Ersti-Wochen waren größtenteils online.

2.4.3 FSV Med

- Zum WiSe 21/22 soll der B.Sc.-Studiengang „Hebammenwissenschaften“ in Erlangen als Pilotstudiengang eingeführt werden > dazu gab es Gespräche mit dem Dekanat zur ersten Version des Studienverlaufsplans.
- Der B.Sc.-Studiengang „Logopädie“ soll endlich zu einem echten Studiengang umgewandelt werden (aktuelle noch Mischstatus zwischen Uni und Berufsschule), außerdem wünschen wir uns eine W3-Professur für das Fach und einen M.Sc. Studiengang.
- Es gibt Austausch mit dem Promovierendenkonvent, nachdem die berufsbegleitenden Promovierenden an der Med nun auch endlich als Promovierende anerkannt werden und dort vertreten werden können oder selbst mitvertreten können.
- Es findet Lehre am Patient*innenbett unter strengen Hygienerichtlinien statt.
- Für die Humanmedizin wurden Studiengangsvertreter*innen ohne Beteiligung der FSV im Eilbeschluss bestimmt, das arbeiten wir gerade auf.
- Frage Marius: Sind Hebammenwissenschaften und Logopädie schon immer Ausbildungen mit benötigter Hochschulzugangsberechtigungen oder werden die gerade akademisiert?
- Antwort Lisa: Die Logopädie-Studis studieren das aktuell bereits mit Hochschulzugangsberechtigung, und auch bundesweit gibt es da mittlerweile mehr Studienplätze als Ausbildungsplätze. Die Hebammen und Entbindungspfleger*innen werden nach Beschluss des Gesundheitsministerium jetzt in den nächsten Jahren vollakademisiert > also die Ausbildung wird abgeschafft. Daher müssen jetzt Studienplätze geschaffen werden. Ob es eine fachliche Weiterqualifikation zur Geburtshilfe für Gesundheitspfleger*innen ohne Hochschulzugangsberechtigung geben wird, wird noch geplant. Der Berufsverband der Hebammen steht der Akademisierung aufgeschlossen gegenüber.
- Anmerkung Andy: Der Logopädie-Studiengang ist schon seit etwa 10 Jahren Pilotstudiengang und die hoffen und warten schon lange darauf, dass das endlich ein Studiengang „ohne Pilot“ wird.

Helen Weiß (Gast) verlässt die Sitzung um 16:00 Uhr.

2.5 Referate und Arbeitskreise

2.5.1 JourFixe und Krisenstab zu Corona

- Inhalte des JourFixe am 5.11.2020
 - Uns hat eine Anfrage zu dem Verbot einer pseudonymisierten Nutzung von Zoom in einer Lehrveranstaltung erreicht. Frau Kopp wird hier nachforschen, wir würden zu dem Kompromiss raten, dass die pseudonymisierte Nutzung nicht verboten werden kann aber der/die Dozierende darüber informiert werden kann, mit welcher ID man beitrifft.
 - Die Rede der Studierenden zum Dies Academicus hat Frau Kopp sehr gut gefallen, sie hofft, dass die Studierenden ebenso begeistert sind.
 - Es sind einige Räume als Lernräume freigegeben worden. Diese sind selbstständig unter Einhaltung der Maßnahmen zu nutzen, es gibt nur wenige Kapazität.
 - Betretungsverbot für Schwangere Studierende. Vertreter*innen des Uniklinikums sehen diese sehr kritisch und haben rechtliche Bedenken. Die Frauenbeauftragten befürworten dagegen das Betretungsverbot. Eine Vereinheitlichung wird noch nicht durchgeführt.
 - Uns hat die Frage erreicht, ob die zusätzlich eingeräumte Zeit bei der Coronapandemie auch einen Einfluss auf Verbeamtungsfristen hat. Hier kann die Uni nicht helfen, wir empfehlen Verweis auf: BLLV, GEW
 - Es gibt ein neues Layout für Immatrikulationsbescheinigungen mit Ausweisung der individuellen Regelstudienzeit
 - Auf unseren Vorschlag im Krisenstab wird eine Funktionsmailadresse als Alternative zum Ansprechen von Dozent*innen im Falle einer eigenen Coronavirusinfektion eingerichtet: zuv-sgas-covid-nachverfolgung@fau.de. Dies kann den Meldeprozess beschleunigen (dadurch dass die Gesundheitsämter überlastet sind) und ist datenschutzrechtlich unproblematischer als die Bitte, die Dozierenden direkt zu kontaktieren im Falle einer Infektion. Trotz starker Zustimmung durch die Arbeitssicherheit und keinerlei Bedenken im Krisenstab wurde diese Regelung in der E-Mail vom Freitag den 30.10.2020 noch einmal anders kommuniziert. Wir haben hierauf der Universitätsleitung noch eine Mail zur Klarstellung geschickt, woraufhin die Funktionsmailadresse als Alternative eingerichtet wurde.
 - Wir haben Frau Prof. Kopp über das Positionspapier über das Studieren im Wintersemester informiert. Die Studiendekan*innen sind noch klar gegen eine Annullierung von nicht bestandenem Prüfungsleistungen im Wintersemester.
 - Wir haben vereinbart, studentische Vertreter*innen in den FAU-Dialog zur Hochschulwahl als Unterstützung von Mitgliedern der Hochschulleitung in Breakout-Rooms zu entsenden. Dafür gab es ein Vorbereitungsstreffen am Freitag, den 6.11.2020. Weiterhin dürfen wir unser Positionspapier im Dialog vorstellen, sollte es beschlossen werden.

- Die VP-E Gesprächsrunde wurde für den 10.12. 16:00-18:00 wird von uns bestätigt. „Lern-Infrastruktur“ (Räume, WLAN, Aufenthaltsräume, Ausstattung, Bib, digitale Materialien, Kurse zum Lernen, etc.)
- Inhalte des Krisenstabs:
 - Die Gesundheitsämter sind zunehmend überlastet, es gibt Probleme der Kommunikation zwischen Arbeitssicherheit und dem Erlanger Gesundheitsamt. Die Uni braucht mehr Freiwillige Mitarbeiter*innen für die Teilnahme in CTTs
 - Menschen in Quarantäne dürfen nicht bei Prüfungen teilnehmen. Kontaktpersonen, die nicht in Quarantäne sind, durften bisher auch nicht an Prüfungen teilnehmen.
 - Es gibt keine Ausnahme von der Maskenpflicht für den akademischen Chor.
 - Räume auf der Positivliste können von Lehrpersonal genutzt werden, wenn sie gerade nicht für Lehrveranstaltungen oder als Lernräume genutzt werden. Es haben sich bis zum 28.10. erst 14 CIP-Pools zur Öffnung gemeldet.
 - Man kontaktiert das Ministerium zwecks Vereinheitlichung der Maskenpflichtregeln. Ein neues Rahmenhygienekonzept von UniBayern scheint dem inzwischen entgegen gekommen zu sein.
 - Es gab keine Sitzung hinsichtlich Mensenschließung oder zu den Inhalten der E-Mail an alle Studierenden und Dozierenden vom 30. Oktober 2020.
- Nachfrage Sebastian: Die Frauenbeauftragte hat sich FÜR das Betretungsverbot für Schwangere ausgesprochen, richtig?
 - Antwort Michael: Ja, die Frauenbeauftragte der FAU und andere Frauenbeauftragte (vermutlich Fakultäten und UK) haben sich dafür ausgesprochen, dies beizubehalten. Es gibt scheinbar vor allem am UKER bei den Vorgesetzten (!) Diskussionen über die Behandlung der Beschäftigten, dass es im UK sicherer sei als anderswo.
- Anmerkung Paulus: Zu dem Vermerk auf der Immatrikulationsbescheinigung > bitte verbreitet das weiter, damit alle davon wissen und das bei den Ämtern geltend machen können.
 - Anmerkung Marius: Die FAU hat jetzt umgesetzt, was rechtlich vorgegeben vom Gesetz, es ist zwar schlimm genug, dass sie daran erinnert werden musste, dafür sollte sich die Stuve jetzt aber nicht mehr feiern als nötig.
 - Antwort Paulus: Prinzipiell hast du Recht, sie sind dazu angehalten dies zu tun. Haben die Pflicht auf einem uneleganteren Weg eigentlich bereits erfüllt, die Ausführung, wie sie durch die Stuve gefordert und erkämpft wurde, war trotzdem ein Erfolg für uns.
- Anmerkung Lukas: Er versucht schon seit Einführung des Gesetzes die Umsetzung durch die Universität zu fordern. Und da wurde sehr, sehr unschön mit ihm und seiner Anfrage durch die Verwaltung umgegangen. Man braucht sich dann nicht wundern, dass die Studi-Zahlen sinken, wenn mit denen so umgegangen wird auf Anfragen. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass mit Wünschen und Anfragen von Studierenden besser umgegangen werden muss und diese ordentlich behandelt werden.

- Antwort Paulus: Danke für die Thematisierung. Wir nehmen das so mit in die nächste Sitzung (welche Sitzung, Uni-LuSt?), dass auch auf Anfragen einzelner Studierender akkurat reagiert werden sollte. Der effektivste Weg ist i.d.R. über die Stuve um etwas zu erreichen.
- Anmerkung Marius: Studienbedingungen sind anders und er findet gut, dass die Thematik angegangen wird. Er hatte heute eine Klausur in der Tentoria bei offenen Fenstern und -2°C Außentemperatur.

Theresa Brunner betritt die Sitzung um 16:20 Uhr, ihre Stimmrechtsübertragung auf Elisabeth Herzinger verfällt. Es sind weiterhin 25 Stimmen anwesend.

2.5.2 ÖkoRef

- Alle Präsenzangebote für die bayerischen Nachhaltigkeitstage sind gestrichen, was davon online stattfinden wird ist noch unklar
- Sonst nichts Neues
- Zuwachs durch ESE

2.5.3 QueerRef

- Sehr große (23 Leute) und lange (2.5h) erste Sitzung im Semester
- Bayernweites queeres digitales Vernetzungstreffen am 18.11. (wir nehmen teil)
- Eine Liste inoffizieller All-Gender-Toiletten ist jetzt auf unserer Website abzurufen
- Fortschritte weitere offizielle All-Gender-Toiletten einzurichten (Sprachzentrum & theologisches Seminargebäude)
- Wir planen im Herbst nächsten Jahres an einem Kunstprojekt teilzunehmen mit dem Thema „Menschenwürde“
- Wir beteiligen uns mit einem Kurzvortrag zum Thema Regenbogenkapitalismus und einer Lesebühne an den Nachhaltigkeitstagen

2.5.4 Ref Stadt

- 1. Treffen im WS am 29.10. (5 Leute)
- Teilnahme an folgenden Projekten geplant: StUB (Henning), Ratschlag für soziale Gerechtigkeit (Claudius, Eda), Meinungsträger:innenkreis Innenstadt, Süd(Eda)
- Positionspapier zur Verkehrswende (anlässlich „Regnitzstadt“: Neugestaltung Großparkplatz) ist in Arbeit
- Mail an OB zwecks gemeinsamen Treffen geplant

- Frage Marius zum Ref PB: Es kam eine Mail an den Ref PB-Verteiler mit einem neuen, interessierten Studi. Er fände es wichtig, dass sich darum gekümmert wird, wer macht das?
 - Antwort Michael S.: Er ist Verantwortliche für das Referat und es wird noch diesen Monat ein Treffen geben. Den Termin schickt er über den Verteiler, es wäre also gut, die neue Person auf den Verteiler aufzunehmen. Das Referat wird komplett neu aufgezogen

2.5.5 Ref LuSt

- Gibt jetzt zwei Mailverteiler: stuve-lust@fau.de und stuve-uni-lust@fau.de
- Morgen Abend um 20:00 Uhr ist Sitzung per Zoom
- VP-E Gesprächsrunde alle Studierende mit Fr. Kopp findet am 10.12. statt > Thema „Lernen an der FAU“ (Infrastruktur, WLAN, Räume, etc.)
- Laura Wiggers ist Referats-Koordinations-Person

2.5.6 Nachhaltige Hochschultage

- Planungen laufen weiter
- Aktuell letzte Änderungen / Schliffe auf bayernweiter Website und Werbe-Phase (es gibt Share-Pics. Gerne auch weiterverbreiten (reposten, etc.)
- Trotz Verlagerung ins Digitale viele Veranstaltungen - DankeDankeDanke :) wird supi.

2.6 Gremien

2.6.1 Themen und Feedback für die Vertreter*innenversammlung des Studentenwerks

- Findet am 11.11.20 statt
- Da soll sich über das Jahr 2019 und 2020 ausgetauscht werden
- Marius: Es könnten individuelle Probleme per Mail abgefragt werden, weil das hier vielleicht nicht der richtige Rahmen ist
 - Büsra: Wollte schon abgesehen vom Konvent noch eine Mail schreiben. Gerne aber auch individuellere Punkte
- Michael S.: Wie sieht eigentlich die Wohnraumsituation aus? Wie hat die sich verändert und wie geht man aktuell mit der Veränderung durch Corona um? Gibt es in Zukunft eine Aufstockung der Kapazitäten? Kommen die, die die Wohnheimplätze aufgeben mussten aufgrund der Pandemie, bevorzugt wieder rein? Wenn Kapazität es erlaubt könnte das Thema Umbenennung in „Studierendenwerk“ auf die Tagesordnung genommen werden. Hat aber nicht oberste Priorität.

- Lisa: Berichten, dass wir ein Kontaktformular zu Wohnheimproblemen über das letzte Jahr laufen hatten und die Zahl der Rückmeldungen (genaue Details werden in einem separaten Treffen mit den Wohnheimverantwortlichen bearbeitet werden). Zu Fragen von Michael gab es einige Mails von Paulus mit Informationen aus der akuten Lage. Vielleicht sind da nicht alle Infos an alle Verteiler gegangen.
- Lukas: Es gibt die Regelung, dass wenn man einmal bei einem Wohnheimplatz gekündigt hat, nicht mehr zurück kann. Es wäre vielleicht wichtig für die Corona-Situation, diese Regelung aufzuheben.
- Paulus: Erklärt kurz, wie die Gremien beim Studentenwerk aufgebaut sind: Dem Studentenwerk Erlangen-Nürnberg sind 10 Hochschulen zugeteilt. Diese entsenden jeweils aus allen Ebenen Mitglieder in die Vertreter[SIC!]-Versammlung. Dort werden u.a. der Jahresbericht und der Jahresabschluss vorgestellt sowie strategische Entscheidungen getroffen. Zudem gibt es den Verwaltungsrat, der aus 8 Mitgliedern besteht und der kümmert sich v.a. um Finanzen und Wirtschaftsplan.
- Und berichtet nochmal seinen aktuellen Stand zu den Fragen von Michael: Aktuell ca. 1,5 Bewerbungen pro Wohnheimplatz in Erlangen(vgl. zu „normalen“ Jahren, wo es 4 pro Platz waren). Ein Bauprojekt am Langemarck-Platz wurde aus verschiedenen Gründen auf Eis gelegt (finanziell). Es sind durch den Umbau des Alexandrinums Wohnheimplätze entfallen. Das Studentenwerk bekommt keine finanzielle Hilfe vom Freistaat, so lange sie nicht ihre Reserven aufgebraucht haben und wirklich knapp bei Kasse sind. Die finanzielle Lage ist daher nicht so gut. Zum Thema Umbenennung in Studierendenwerk: Das wurde in der letzten Verwaltungsrats-Sitzung besprochen und dort wurde einstimmig der Wunsch nach Umbenennung abgestimmt und das wurde an das Ministerium weitergeleitet. Wichtig für die Umbenennung ist, dass der Begriff im Hochschulgesetz auftaucht.

Christoph Neuner (Gast) ist ab ca. 17:00 Uhr anwesend. Jonathan Dreusch und Leonie Ackermann (Gäste vom fzs) sind ab ca. 17:00 Uhr anwesend. Iris Pascha und Tina Falkner als Gäste für TOP 4 sind ab ca. 17:00 Uhr anwesend.

3 Wahlen zur Gremiennachbesetzung

3.1 Zentrales Gremium zur Verwendung der Studienzuschüsse

Paulus Guter (Gast) verlässt die Sitzung um 17:20 Uhr. Büsra Basol (Gast) verlässt die Sitzung um 17:20. Lukas Bogner (Gast) verlässt die Sitzung um 17:20 Uhr.

Bewerber*innen (alle für vertretende Positionen):

- Tessa Kammermeier (Nat)
- Helen Weiß (ReWi)
- Daniel Odorfer (Jura)
- Tina Falkner (Vorstellung mündlich, Phil)

- Johannes Dietz (Uniweit)
- Abstimmung en bloc wird beantragt.
 - Keine Gegenrede
- Abstimmung: Sollen die Bewerber*innen Tessa Kammermeier (Nat), Helen Weiß (ReWi), Daniel Odorfer (Jura), Johannes Dietz (uniweit) und Tina Falkner (mündlich, Phil) in das Zentrale Gremium zur Verwendung der Studienzuschüsse gewählt werden?
 - Ja: 21
 - Nein: 0
 - Enthaltung: 4

Sophie von Rohr betritt die Sitzung um 17:25 Uhr. Ihre Stimmrechtsübertragung auf Jesse Rupprecht verfällt. Es sind weiterhin 25 Stimmen anwesend. Maximilian Harl betritt die Sitzung um 17:34 Uhr. Es sind 26 Stimmen anwesend. Tina Falkner (Gast) verlässt die Sitzung um 17:48 Uhr.

3.2 Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)

- Bewerber*innen:
 - Iris Pascha > hat schon in den letzten beiden Amtszeit das Amt getragen, sie kandidiert nur noch für ein halbes Jahr und möchte dieses Mal Stellvertreterin sein
 - Manfred Pappler > ebenfalls bereits die letzten beiden Amtszeiten gemacht, jetzt gerne stimmberechtigt
 - bisher gewählt sind Theresa (beratend) und Lasvini (stimmberechtigt)
 - es fehlt noch eine stellvertretende Position > für diese ist keine Bewerbung eingegangen
- Abstimmung: Soll Manfred Pappler stimmberechtigt ins ZfL gewählt werden?
 - Ja 15
 - Nein 6
 - Enthaltung 5
- Abstimmung: Soll Iris Pascha stellvertretend ins ZfL gewählt werden?
 - Ja 21
 - Nein 0
 - Enthaltung 5

Iris Pascha und Manfred Pappler verlassen die Sitzung nach dem TOP.

4 Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere

GO-ANTRAG von Marius Beyer, Punkt 4.2 vor Punkt 4.1 zu behandeln, da dafür Gäste eingeladen wurden, die jetzt schon lange warten mussten.

- keine Gegenrede > Antrag angenommen

4.1 Positionspapier zum Wiedereintritt in den fzs

- Einbringung von Marius Beyer durch *Die LISTE* und *Die LINKE.SDS* am 01.11.2020 um 21:07 Uhr
- Der fzs ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Studierenden
- Vor einigen Jahren ist die FAU Stuve wegen Differenzen mit dem fzs dort ausgetreten
- Es ist generell wichtig, sich bundesweit auch zu vernetzen, gerade weil die Studierendenvertretung uns in Bayern nicht leicht gemacht wird und weil wir als große Uni mit vielen Studierenden da eine wichtige Position einnehmen können
- fzs war auch in Corona-Zeiten ein verlässlicher Partner: Einsatz für Solidarsemester, Demos und Kundgebungen
- Heute sind ja auch zwei Gäste vom fzs anwesend, um Fragen zu beantworten und die Arbeit/Struktur des fzs nochmal zu erklären
- Andreas: Du hast auch davon gesprochen, dass wir uns vernetzen sollen, dazu gehört ja auch Partizipation. Die letzte fzs-MV war ja am 28.10. online, dadurch war die Teilnahme ja auch einfacher möglich, hat hier einer der beiden unmittelbaren Antragsteller*innen selbst teilgenommen?
 - Rita: Konnte leider nicht dort teilnehmen.
- Johannes D.: Ich finde immer noch, dass der Stand -wie damals- und der Ablauf und die Struktur sich nicht gebessert haben, seit unserer letzten Teilnahme. Ich bin dagegen, in dieser Situation wieder Mitglied zu werden, da wir die Stimmen der Studierenden dafür nicht verwenden sollten. Jedoch würde ich mir wünschen, dass wir eine feste Delegation zu Veranstaltungen und Terminen entsenden,
- Richard: Ist denn jemand dabei, der*die damals den Austritt aus dem fzs mit begleitet hat und die Kritik an der Struktur ausführen möchte.
- Leonie (fzs): Stellt sich als Vorsitzende des fzs vor und erzählt, dass sie sich im letzten Jahr auf der LAK immer sehr gefreut hat, FAUler*innen zu treffen. Zu Johannes möchte sie anmerken, dass nur Mitglieder auf der Versammlung Stimmrecht haben und Strukturen auch verändern können. Aber sie freut sich auch, wenn wir nicht Mitglied werden darauf, uns mehr in Ausschüssen und auf bundesweiter Ebene zu sehen.

- Lukas: Zum Punkt der Teilnahme, er findet es schade, Leute fest zu delegieren, ohne Mitglied zu sein. Er würde seine Zeit nur dafür opfern, wenn wir auch Stimmrecht haben. Der fzs muss stark gemacht werden, weil sonst Stimme einer Bundesvertretung nicht gehört wird.
- Rita: Möchte positiv berichten, dass sie in ihrem Kontakt mit dem fzs als Vorstandsmitglied vom bundesweiten SDS viele positive Eindrücke gesammelt hat und da wirklich eine konstruktive Arbeit stattgefunden hat. Dem fzs liegen die Studierenden wirklich sehr am Herzen. Und es ist sehr beeindruckend, welche Expertise und wie viel Arbeit da eingebracht wurde. Sie war auch Delegierte bei der Sitzung, die die Austrittsentscheidung der FAU Stuve begründet hat. Ihr Eindruck war damals schon ein anderer und sie war damals auch gegen den Austritt. Sie findet es wichtig, die veraltete Meinung über den fzs zu überdenken und jetzt wieder dort mitzuarbeiten.
- Moritz: War auch bei den letzten Sitzungen dabei, bei denen die FAU noch Mitglied war. Es wurden mehrere Tage Arbeit in die Vorbereitung der Anträge gesteckt, diese wurden dann aber nicht behandelt, weil noch so viele kurzfristige Anträge dran genommen wurden. Es konnte sich also nicht sinnvoll eine Meinung gebildet werden. Es wurden Anträge eingereicht auf dieser Sitzung, wo es bsp. um die STudierendenvertretungen in Bayern ging (was grundsätzlich zu begrüßen ist), bei denen aber die bayerischen Studierendenvertretungen (und LAK) nicht mitarbeiten konnten im Vorfeld und deren Meinung zum Antrag auch nicht angehört wurde. Insgesamt war es keine Wohlfühlstimmung auf den MVen. Er gibt gerne zweite Chancen, aber er weiß nicht, ob sich die Strukturen in unserer Abwesenheit so geändert haben, dass sich das hier lohnen würde.
- Andy: Zur Struktur - der fzs hat eine große MV, bei der alle Mitglieder dabei sind. Dort gehen Anträge teilweise sehr kurzfristig ein. Außerdem gibt es einen Vorstand, der gewählt wird. Die Arbeit des Vorstands in der Corona-Situation war sehr gut. Aber die Arbeit auf der Sitzung zu dem erwähnten Positionspapier, das uns als bayrische Stuve betroffen hat, war wirklich unschön. Wir haben sorgfältig Änderungsanträge vorbereitet und vorgebracht, aber diese wurden zerredet und nicht eingearbeitet und es entstand bei uns das Gefühl, dass unsere Meinung als bayerische Stuve hier nicht so wertgeschätzt wurde, obwohl uns die Position ja direkt betroffen hat.
- Jonathan (fzs): Will anbieten, darüber zu berichten, was der fzs aktuell tut, antwortet aber erstmal auf Andys Nachfrage: Die besprochene MV war seine erste MV, die Kurzfristigkeit fand er auch als sehr, sehr ungünstig und es wurde sich viel damit beschäftigt. Anträge müssen aktuell bis zu einer Deadline eingereicht sein und müssen mit der Einladung verschickt werden. Aufnahme muss mit einer 2/3-Mehrheit zugestimmt werden, bei Versäumnis der Frist. Zum Antrag zur Verfassten Studierendenschaft kann Leonie vermutlich mehr sagen.
- Marius: Er fände es wichtig, dass Fragen an die Arbeit des fzs gestellt werden, gerade von den Neu-Konventler*innen. Und er möchte anmerken, dass sich studentische Posten ja oft auch personell verändern und damit ändern sich auch Strukturen usw. Strukturen kann man auch am besten als Mitglied verändern. Daher kann da viel passiert sein. Und er fände es wirklich gut, wenn Jonathan noch berichten würde, was gerade so bearbeitet wird.

- Johannes D.: Einerseits schlägt er das Vorgehen vor, wie beim letzten Mal, hier gab es viele Diskussionen, ob wir austreten oder nicht. Daraufhin wurde festgelegt, diese Entscheidung nach ein oder zwei Mitgliederversammlungen, die von Delegierten besucht werden, zu treffen. Dieser Weg in die andere Richtung wäre sehr gut denkbar. Die gute Arbeit wird von der Vorstandschaft gemacht, jedoch werden die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sehr breit ausgelegt, was für uns vielleicht ganz gut ist, aber nicht für die Struktur. Viele Beschlüsse werden auch durch den Ausschuss abseits der Mitgliederversammlung getroffen, das Wahlverfahren in den Ausschuss ist nicht repräsentativ. Häufig wurden wir nicht nur als bayerische Stuve nicht zu unseren Themen gehört, sondern es wurden auch Anträge, die durch uns gestellt wurden, abgelehnt und angenommen, sobald sie durch eine andere Delegation beantragt wurden.
- Leonie: Erklärt kurz, wie der fzs als Verein aufgebaut ist: Vorstand, Mitgliederversammlung, Ausschuss, Arbeitskreise. Der Ausschuss der Student*innenschaften trifft Entscheidungen, die kurzfristig getroffen werden müssen und zu denen der fzs noch keine aktuelle Meinung hat. In der Tat, geht es dabei auch um die Ausformulierung, so dass die MV nicht so sehr auf rhetorische Feinheiten achten muss. Zu der MV in Freiburg und dem genannten Positionspapier: Sie findet es sehr problematisch, dass die FAU es so darstellt, als sei ihre Meinung stellvertretend für alle bayrischen Universitäten. Sie war für Bamberg da und hatte nicht das Gefühl, dass bayrische Meinungen nicht wertgeschätzt wurden. Und die Änderungsanträge von uns waren auch sehr respektlos gegen die Antragsteller*innen, vielleicht wurden sie auch deshalb abgelehnt.

GO-ANTRAG Maximilian Harl: Zur sofortigen Abstimmung, weil sich Argumente wiederholen

- **Gegenrede** von Moritz Wicklein: das ist ein wichtiger Punkt mit weitreichenden Folgen und muss daher ausführlich diskutiert werden
- Abstimmung: Soll sofort abgestimmt werden?
 - Ja 6
 - Nein 19
 - Enthaltung 0
- Andy: Man hat sich auf der MV mit einer der Antragsteller*innen getroffen und die Änderungsanträge mit ihr durchgesprochen. Die erhielten von ihr Zustimmung. Dann wurden sie aber von der anderen Antragsteller*innen oder dem Plenum wieder zerredet. Der Antrag selbst war respektlos gestellt und selbst wo wir mit den Argumenten übereingestimmt haben, waren sie so formuliert, dass man in Bayern damit nichts erreicht hätte und wir die Position in unserer Arbeit hätten nicht verwenden können und daher hätten sie dann nicht mitabgestimmt.
- Moritz: Andy hat eben schon gesagt, wie es aus unserer Sicht waren. Ich muss Dich korrigieren, Leonie. Die MV über die wir gerade besprechen fand 2019 statt, nicht 2018. Der Ton war von uns aus nicht negativ. Das will ich ganz klar betonen.
- Lukas: Dass die CSU rechte Strukturen aufzeigt, haben wir ja schon letzthin in einem Positionspapier festgestellt. Kann verstehen, dass Moritz, Andy und Johannes persönlich enttäuscht waren oder sind. Wir sollten die Bundesebene wieder stärken und über persönliche Diskrepanzen hinwegsehen. Was passiert ist, ist Vergangenheit und sollte vielleicht auch mal dabei belassen werden.

- Richard: Es gab in den 70er Jahren die Bestrebung eine bundesweite verfasste Studierendenschaft einzuführen. Könnte man aufgreifen und wieder auf die Agenda bringen.
- Andy: Er würde sich nicht verschließen gegen einen erneuten Beitritt. Aber er würde es auch vorziehen, wenn wir vor der Entscheidung mit neuen Konventsmitgliedern an einer MV teilnehmen. Dort könnte sich eine breite Menge der Studierenden eine Meinung bilden. Die Arbeit während der Pandemie war sehr gut, keine Frage. Aber wir tragen damit auch die ganze restliche Arbeit des fzs mit und das mit allen 36.000 Studierenden der FAU. Daher würde er vorschlagen, sich das auf der nächsten MV anzusehen, mit einer möglichst großen Gruppe und dann eine Entscheidung zu treffen.
- Rita: Wollte auf die Anträge eingehen. Vielleicht ist das ein großer Unterschied zur LAK: dort legt der Vorstand keine Anträge vor, sondern die Basis. Und der Antrag damals kam ja auch von der Basis und die sind nicht dazu aufgerufen, mit uns dauerhaft in Kontakt zu stehen. Ergänzung von Leonie: das war Campus Grün Hamburg. Sie hätten die LAK fragen können, haben sie nicht gemacht, ist aber auch nicht ihre Aufgabe. Sie teilt eher Leonies Eindruck zur Stimmung der Änderungsanträge von unserer Seite. Sie hat auch einen Änderungsantrag in dieser Sitzung gestellt und der wurde angenommen.
- Lisa: Möchte sich auf Lukas beziehen, dass er sich nicht delegieren lassen würde, wenn er kein Stimmrecht hat. Sie möchte nicht, dass wir Stimmrecht bekommen ohne dass wir feste Delegierte haben, die verpflichtet sind, die Arbeit im fzs zu machen. Ich möchte nicht, dass der Sprat plötzlich die Arbeit macht und die Mails scannen muss und wir eintreten, bevor definitiv Leute verpflichtet werden, die die Arbeit ganz klar machen und Papiere, Anträge, etc. lesen, und sich darum kümmern, das mit den Positionen, etc. der Stuve abzugleichen. Bitte, dass mit der Abstimmung gleich eine Anzahl an Delegierten bestimmt und gewählt wird.

GO-ANTRAG Richard Schmidt: Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten.

- Keine Gegenrede
 - Antrag angenommen.
- Jonathan: Er hat nachgesehen und Anträge müssen 28 Tage vor der Mitgliederversammlung eingereicht sein, um mit der Einladung verschickt werden zu können. Das ist ja eine gute Vorbereitungszeit. Vorhin wurde die Übermacht des Ausschuss der Student*innenschaften angesprochen. Das wurde auch im fzs sehr kritisch diskutiert. Es gab zwar keine Satzungsänderung, aber die gelebte Kultur entspricht eher unseren Wünschen, dass der Ausschuss keine sehr kontroversen Entscheidungen trifft. Manche Entscheidungen müssen schneller als in einem halben Jahr getroffen werden und da muss der Ausschuss natürlich was beschließen. Er möchte noch anmerken, dass aktuell Bamberg und Landshut in diesem Ausschuss die bayrischen Studierendenschaften vertreten und wir um deren Stimme etwas beruhigter sein können.
- Marius: Grundsätzliches Problem, er möchte sich nicht auf eine Sitzung festnageln, bei der Dinge nicht gut gelaufen sind. Es sollte jedoch beobachtet werden. Sein Vorschlag ist aus der aktuellen Situation entstanden, denn der fzs kämpft aktuell an vorderster Front zum Thema Corona. Würde bei Lisas Anmerkung mitgehen, dass Leute direkt heute festgelegt werden und überlegt, wie das noch in den Antrag formuliert werden könnte. Er würde

sich melden, um sich als Delegierter wählen zu lassen. Zuerst muss unser Mitgliedsantrag genehmigt werden, aber er würde sich auch bei einer Sitzung schon einlesen, die wir noch nicht mitstimmen können. Er würde sich Lukas anschließen, dass er es nicht angenehm fände, ohne Stimmrecht an der Sitzung teilzunehmen, weil wir dann dort ja eigentlich nichts zu suchen haben. Er möchte betonen, Menschen fluktuieren, so dass sich Stimmungen ändern können, bzgl. der negativen Erfahrungen. Ergänzung im Chat: Und man kann ja auch gegen Anträge stimmen und Positionen damit nicht mittragen.

- Leonie (fzs): Entschuldigt sich für den Fehler der Jahresangabe. Zu der Empfindung der bestimmten Sitzung werden wir vermutlich nicht mehr auf einen Nenner kommen. Jeder kann sich weiterhin ne Meinung bilden, welche Änderungsanträge damals eingereicht wurden. Wie Rita gesagt hat, es kann dort jeder Anträge stellen. Es gibt Anträge, die werden von Studierendenvertretung gestellt und welche, die werden von Gruppen in deren begrenztem Erfahrungsspektrum gestellt. Ich habe den Antrag damals auch kritisch gesehen und bin froh, dass sie diesen so nicht als Vorstand nach außen hin vertreten muss. Es braucht natürlich auch aktive Mitarbeitende in solchen Verbänden. Mit der Mitgliedschaft zeigen wir aber auch einfach Solidarität mit der Idee einer bundesweiten Studierendenvertretung, die sich für die besten Studienbedingungen für alle Studis bundesweit einsetzt und das ist doch eine sehr gute Sache. Sie würde sich sehr freuen, wenn die FAU wieder an Bord ist.
- Lukas Geisler meldet sich ebenfalls freiwillig für die eventuelle fzs Delegation
- Johannes D.: Eines seiner Hauptprobleme war, dass jede*r aus den Studischaften in den Ausschuss der Student*innenschaften gehen konnte, unabhängig von anderen Bedingungen, es braucht keine von der lokalen Stuve explizit gewählte Vertretung bzw. Legitimation. Die demokratische Legitimation des Ausschusses der Student*innenschaften war sehr fraglich. Zum damaligen Zeitpunkt hat der Ausschuss einfach noch sehr relevante Entscheidungen recht allein getroffen und er weiß nicht, ob sich das wirklich geändert hat. Es war mindestens 1/3 der Anträge, die an den Ausschuss deligiert wurden (bei der Frühjahrs-MV 2019).
 - Jonathan direkt dazu: Nachricht im Chat „Das stimmt nicht“: Es kann nicht jede*r zu der MV und abstimmen. Nicht einfach jeder Studi kann da hingehen und abstimmen. Es können nur legitimierte Studis abstimmen. Das muss intern in der Stuve geklärt werden, wie die legitimiert sind und nachgewiesen werden können, dass sie legitimiert sind. Das ist auch vereinsrechtlich wichtig.
- Moritz: Findet den Satz von Lukas „dass Vergangenheit, Vergangenheit sein soll“ spannend. Außerdem ist die Erinnerung an den Umgang und die Entstehung der Änderungsanträge offensichtlich sehr unterschiedlich.
 - Lukas direkt dazu: Verstehe nicht, was du mit deinem Kommentar meinst, und finde es wichtig, dass man bei den aktuellen Problemen und Lösungsansätzen, dass zumindest Studihilfen von bis zu 500 € ermöglicht wurden, etc., die Vergangenheit ruhen lassen sollte.
- Lukas im Chat: Verfahrensvorschlag: Die Konventler*innen, die nicht hin fahren wollen, müssen ja auch nicht mehr hin fahren. Es gibt m.M.n. genug Freiwillige, die sich gerne deligieren lassen wollen.

- Andy darauf im Chat: @Lukas: Nur zur Erklärung, ich würde jederzeit wieder hin fahren wenn wir dem FZS wieder beitreten. Aber dass nur die hin fahren, die es gut finden, wenn dadurch aber die komplette FAU vertreten wird ist halt auch keine Lösung.
- Rita: Zitiert die Änderungsanträge aus der erwähnten Sitzung. Das waren keine inhaltlich guten Anträge, sondern nur Kritik und formale Wünsche und die Ablehnung des BAFöGs für alle, weil offensichtlich die Delegierten kein bedingungsloses Grundeinkommen wollten. Die FAU ist nicht Bayern, da sind noch viele andere Universitäten dabei. Sie würde begrüßen, dass wir uns dem fzs und den anderen bayrischen Universitäten dort anschließen. Und die negativen Erfahrungen aus der Sitzung als Chance sieht, um dort aktiv mitwirken.
 - Andy (direkt dazu): Wenn einzelne Änderungsanträge zitiert werden, findet er, dass auch einzelne Anträge zitiert werden sollten, die waren nämlich zum Teil auch wirklich schlimm.
 - Johannes (direkt dazu): Es greift uns als Delegation schon sehr an, dass wir das mit dem BAFöG abgelehnt hätten, weil wir gegen BAFöG für alle wären. Der Antrag war als „Bedingungsloses“ Grundeinkommen für Studierende formuliert und das konnten wir nicht unterstützen, da ein Grundeinkommen für alle und nicht nur für Studierende gefordert werden müsste, dann aber in einer separaten Position.
- Leonie: Sie muss jetzt gleich weiter, aber sie würde sich auf jeden Fall freuen, wenn die FAU mehr aktiv wird. Sie bietet auch Vernetzung mit dem Studi-Parlament Bamberg an. Und möchte zum Ausschuss der Student*innenschaften noch anmerken, dass dort wirklich gewählte Mitglieder, die in den jeweiligen Unis entsendet wurden, sitzen. Der Ausschuss ist halt aber auch sehr viel Arbeit (einmal im Monat) und das können nicht so viele Studis leisten. Sie stimmt zu, dass eine repräsentative Wahl vielleicht besser wäre, aber aktuell ist es anders nicht machbar. Am kommenden Wochenende findet die Gründungssitzung für den Ausschuss Internationales statt und wer Lust auf europäische Bildungspolitik hat, der ist gerne digital eingeladen. Sie wird dort auch dabei sein.
- Jonathan: Die nächste Sitzung des Ausschuss der Student*innenschaften findet am 30.11. statt (Anmeldung unter fzs.de). Die nächste Mitgliederversammlung erst wieder im Frühjahr, auch hierzu eine herzliche Einladung, unabhängig davon, ob mit oder ohne Mitgliedschaft.

GO-ANTRAG von Sitzungsleitung auf Schließung der Rednerliste

- Keine Gegenrede
- Marius: Da er sich bereits angeboten hat mit in der Delegation zu sein, können wir ja gemeinsam Traumabewältigung machen. Er würde dazu auch sein großes Sofa zur Verfügung stellen. Es ist gerade eine unangenehme Situation, weil wir einerseits die StudivertretX haben, die sich bereits eine Meinung gebildet haben, und die, die motiviert sind, hier aktiv zu werden. Ich bitte darum, dass wir in die Zukunft schauen und uns bei den beiden fzs-Vertreter*innen bedanken.
 - Lisa direkt dazu: Würde eine Prüfung der Mitgliedschaft alle zwei Jahre vorschlagen, weil der Austritt wirklich viel Mailverkehr und Bürokratie gebraucht hat und ungefähr ein Dreivierteljahr gedauert hat und das ist für beide Seiten nicht alle Jahr machbar.

- Anmerkung Richard: Jeder Konvent entscheidet ja zu Beginn der Amtszeit, ob er die Beschlüsse der letzten Amtszeit weiter unterstützt. Und das muss dann auch für diese gelten.
- Anmerkung Richard: Kommt auf das Angebot der Traumabewältigung auf der Couch gerne zurück und vermutet, dass dies auch andere Konventsmitglieder tun werden, es sollte nur auf die aktuellen Corona-Bestimmungen geachtet werden und es könnte dann bei Einzelbetreuung sehr lange dauern.
- Andy: Kurze Anmerkung zum Vorwurf, dass wir gegen BAföG oder BGE wären: Dies war nicht der Fall, nur der Weg dahin war nicht so, wie wir ihn uns vorstellen. Das wurde aber wohl von der MV anders wahrgenommen. Nachwievor möchte er lieber erst einmal mit den neuen, engagierten Menschen an einer Sitzung teilnehmen, bevor abgestimmt wird. Er würde also die Einladung auf die Ausschusssitzung am 30.11. annehmen, würde da auch mitkommen und dann würde das danach abgestimmt werden.

GO-ANTRAG von Andreas Hierl auf Vertagung des Antrags auf die nächste Sitzung nach dem 30.11. (Ausschuss der Student*innenschaften)

- Antragsteller*innen nehmen den Antrag an bzw. ziehen ihren Antrag bis zur nächsten Sitzung zurück
- Weiteres Vorgehen:
 - Menschen fahren auf die Sitzung des Ausschusses
 - dazu verschicken die Antragsteller*innen eine Mail mit Einladung zur Sitzung an Stuve-konvent und stuve-aktive
 - dann wird auf der nächsten Sitzung vom Ausschuss berichtet
 - dann wird es **keine** Grundsatzdiskussion geben (die haben wir ja jetzt schon)
 - dann werden wir abstimmen, alle bereiten sich darauf vor
 - dann werden wir auch die Delegation wählen
- Richard: Vielen Dank für die Arbeit der Antragsteller*innen und auch das Organisieren der Gäste mit Hintergrundwissen
- Marius: Vielen Dank, dass die Diskussion hier so geführt wurde, das war wichtig und gut.
- Jonathan: Vielen Dank, dass sie hier sein durften und berichten. Er freut sich, dass wir Interesse an der Zusammenarbeit haben und uns auf der nächsten Sitzung zu sehen. Wenn wir Fragen haben oder ihn nochmal befragen wollen, dann können wir ihn gerne noch kontaktieren.
- Richard: Bittet noch in den fzs mitzunehmen, dass die Kritik der FAU sich nicht auf Einzelpersonen und die Vorstandsarbeit bezieht, sondern auf Strukturen und schlechte Erfahrungen in expliziten Verfahren.

Michael Straulino verlässt die Sitzung um 17:50 Uhr zur Sitzung der FSV Nat. Er überträgt seine Stimme auf Richard Schmidt. Damit sind weiterhin 26 Stimmen anwesend.

Lara Uttinger verlässt die Sitzung um 18:00 Uhr zur Sitzung der FSV Nat. Sie überträgt ihre Stimme auf Clarissa Höll.

Neele Ulbricht betritt die Sitzung um 18:05 Uhr. Damit verfällt ihre Stimmübertragung auf Johannes Eckl. Es sind weiterhin 26 Stimmen anwesend.

Johannes Eckl verlässt die Sitzung um 18:27Uhr. Er überträgt seine Stimme auf Neele Ulbricht. Es sind weiterhin 26 Sitmmen anwesend.

Lukas Geißler verlässt die Sitzung um 19:14 Uhr und überträgt die Stimme auf Margarita Kavali. Es sind weiterhin 26 Stimmen anwesend.

Martin Weidenfeller (Gast) betritt die Sitzung um 19:15 Uhr, verlässt die Sitzung jedoch sofort wieder am eigenen Endgerät und verfolgt die Sitzung nun am Bildschirm von Marius Beyer.

Jonathan (fzs) verlässt die Sitzung um 19:16 Uhr.

GO-ANTRAG Andreas Hierl auf kurze Unterbrechung der Sitzung

- Maximilian Harl: Gegenrede
- Soll die Sitzung für 15 Minuten unterbrochen werden?
 - Ja: 13
 - Nein: 4
 - Enthaltung: 4

Die Sitzung wird um 19:37 Uhr fortgesetzt.

Sebastian Endres verlässt die Sitzung um 19:20 Uhr und überträgt seine Stimme auf Andreas Hierl.

Isabelle Schweiger verlässt die Sitzung um 19:15 Uhr und überträgt ihre Stimme auf Johannes Eckl. Dieser ist nicht mehr anwesend, damit verfällt die Stimme.

Es sind 24 Stimmen anwesend.

4.2 Positionspapier zur Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes

- Einbringung und Koordination: AK Hochschulgesetz (Moritz Wicklein) am 03.11.
- Der Arbeitskreis (Menschen aus Konvent und Stuve) haben sich zweimal getroffen, um die Position auszuarbeiten.
- Die Position soll eine erste Position sein und eine Grundlage für unsere Öffentlichkeitsarbeit

- Es sind bereits Änderungsvorschläge von pFAU-Konventsmitgliedern eingegangen > Teile davon wurden von den Antragsstellenden bereits angenommen.
 - Zeile 12 wurde zu zwei Absätzen gemacht
 - Zeile 26 wurde einfacher formuliert
 - Zeile 48 wurde einfacher formuliert
 - Es gab noch weitere, die jetzt zur Diskussion stehen

Jesse Rupprecht verlässt die Sitzung um 19:49 Uhr. Er überträgt seine Stimme auf Sophie von Rohr. Es sind weiterhin 24 Stimmen anwesend.

- Änderungsanträge/Fragen von pFAU:
 - Frage: Z. 12: Den Punkt würden wir in zwei Punkte aufteilen. Verfasste Studierenschaft verdient einen eigenen Punkt (denken wir). Wir sind über den Begriff „aktive Gremienarbeit“ gestolpert. Woran macht man das fest / wer entscheidet, was aktive Gremienarbeit ist? Gibt es da eine Bestätigung? Wenn ja, von wem? Werden da Gremien festgelegt?
 - Antwort Moritz: Aus meiner persönlichen Sicht hat die VS auch einen eigenen Punkt verdient. Würde ich als Antragsteller übernehmen* , sofern kein Widerspruch aus dem AK kommt. Bei dem Begriff „aktive Gremienarbeit“ haben wir auch noch nicht genau festmachen können, wer das entscheidet oder was als aktive Gremienarbeit zählt, da das ja weitläufig ist, grundsätzlich sollte es aber um hochschulaktive Arbeit gehen. Genauere Definitionen bzw. Ausarbeitungen dazu sollen in Folgeterminen geklärt werden, es sollte aber aktuell erstmal festgeschrieben werden, dass wir uns diese Möglichkeit grundsätzlich wünschen und dies fordern können. Einfach um den politischen Akteur*innen das aufzuzeigen. (Unsere Zeit war leider auch begrenzt, aber wie gesagt, genauere Gedanken dazu folgen). Von anderen Hochschulen und Bundesländern gibt es zum Beispiel Festlegungen in Richtung „AStA-Arbeit \geq 1 Jahr gibt +1 Semester bzw. AStA-Arbeit \geq 2 Jahre gibt +2 Semester“ und das auf max. 2 Semester zusätzlich begrenzt.
 - Frage: Z. 21: Welche Kompetenzen/Aufgaben soll der*die studentische*r Vizepräsident*in haben?
 - Antwort Moritz: Hier verweise ich gerne auf den Artikel zur studentischen Vizepräsidentschaft [1] und die hier genannten vier Hochschulen, an denen ein solches Amt existiert und gelebt wird. Wichtig ist hier v.a. der Punkt, dass die Möglichkeit i.d.R. durch die Landeshochschulgesetzgebung geschaffen werden muss, weil sonst die Hochschulen des Landes einen solchen Posten gar nicht erst ermöglichen können, selbst wenn sie wollen. Nach aktueller Einstellung der Unileitung wird es diesen Posten vermutlich an der FAU auch nicht geben, jedoch wollen wir nicht versäumen, diesen Posten grundsätzlich zu ermöglichen und dann auch Hoffnung zu haben, dies in einer sinnvollen Ausgestaltung dann auch bei uns irgendwann zu haben.

- Änderungsantrag: Z. 36: Uns ist Transfer in die Gesellschaft ein wichtiges Anliegen. Für uns sollte das mit bei den Hauptaufgaben stehen. Änderungsvorschlag: Dass Forschung, Lehre und Wissensdialog zwischen Gesellschaft und Universität als einzige Hauptaufgaben der Universität definiert sein sollen. Transfer und Kooperation in die Wirtschaft soll, wo sinnvoll [...]
- Antwort Moritz: Hier sind noch einige Punkte, was Legaldefinition von Hauptaufgabe -im Sinne des Dienstrechts- bedeutet, zu beachten. Da müsste sich morgen jemand von den anderen AK-Mitgliedern dazu äußern. Die Frage wird morgen sicher auch nochmal aufkommen, dann ist es besser, wir erklären das, wenn alle da sind. :)
- Änderungsantrag zurückgezogen

4.2.1 Diskussion:

- Michael: Erklärt, dass die „Hauptaufgabe“ ein formaljuristischer Begriff ist und wir daher den Punkt so formuliert haben. Das haben wir mit Prof. Geis abgestimmt.
- Johannes: Wir wollten auch nicht, dass für die anderen Aufgaben dann Zeit fehlt, wenn noch eine Aufgabe dazukommt.
- Annalena: Die LAK hat in ihrer Position ja schon den Transfer in die Gesellschaft als dritte Hauptaufgabe gefordert. Warum halten wir uns da jetzt nicht dran?
 - Moritz: Da geht es wie gesagt, um die Definition der Hauptaufgabe und dass es sonst den Forscher*innen als Dienstpflichtverletzung ausgelegt werden kann, wenn sie dem Transfer nicht gleich viel Zeit beimessen, wie der Forschung.
 - Johannes: Auf der LAK wurde die Frage des juristisch feststehenden Begriff gar nicht diskutiert. Da ging es um andere Punkte
- Richard: Unser Beschluss geht ja jetzt erstmal um die Position der Stuve und wir können uns da durchaus von den Landesbeschlüssen unterscheiden können.
- Hannah: Stimmt Richard zu. Trotzdem hätte die pFAU gerne, dass das als weitere Aufgabe aufgenommen wird. Der Transfer in die Gesellschaft ist super wichtig, weil wir nur so eine Veränderung in der Gesellschaft schaffen.
- Michael R.: Wir fanden das auch auf keinen Fall eine unwichtige Aufgabe. Wir fanden nur, dass die Fächer nicht verpflichtet werden sollten, eine messbare Menge an Transfer zu leisten, weil das für manche Fächer ganz schön problematisch sein kann.
- Marius: Will sich Michael R anschließen. Es klingt dann auch so, als müsste die FAU ein Produkt herstellen und Buisness betreiben.
- Johannes: Möchte das Transfer-Argument weiter ausführen. Es wäre ziemlich unfair in den verschiedenen Teilbereichen. Für manche wäre es einfach und für manche schwerer, wie zum Beispiel der theoretischen Mathematik.
- Hannah: Versteht den Punkt und wurde überzeugt. Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

- Moritz: Zu der*m studentischen Vizepräsident*in: Es soll auf Landesebene die Möglichkeit für diesen Posten geschaffen werden.
- Moritz: Schlägt vor die Punkte nicht einzeln zu diskutieren.

Rita verlässt die Sitzung um 19:54 Uhr und überträgt ihre Stimme auf Marius Beyer. Damit verfällt die Stimme von Lukas Geißler. Es sind 23 Stimmen anwesend.

- Abstimmung: Soll das Positionspapier in dieser Form angenommen werden?
 - Ja: 21
 - Nein: 0
 - Enthaltung: 2

Damit ist das Positionspapier angenommen.

4.2.2 Vorstellung des Positionspapiers beim FAU-Dialog

- Maximilian Harl: Es wurde eben bestätigt, dass wir das Positionspapier beim nächsten FAU-Dialog am 10.11. um 17:00 Uhr vorstellen dürfen. Die Uni-Leitung ist davon relativ überzeugt. Wir werden wahrscheinlich fünf bis zehn Minuten Zeit haben, dieses Positionspapier vorzustellen. Sollen wir gleich ausmachen, wer das macht? Er hätte Lust dazu.
- Richard: Gibt es weitere Bewerbungen?
- Maximilian: Ablauf des FAU-Dialogs: Erst stellt Hr. Hornegger kurz die bisherigen Infos vor, dann stellen wir unsere Position vor, dann wird es Breakout-Rooms geben mit Mitgliedern der Unileitung. In den Breakout-Rooms wird diskutiert und es wird in jedem eine studentische Mit-Moderation geben. Es gibt Leitfragen für die Breakout-Rooms (Chancen und Risiken des offenen Gesetzes, wie gehen wir an der FAU das an). Danach wieder im großen Plenum. Die studentischen Moderator*innen berichten kurz aus ihren Breakout-Rooms. Dann wird es noch Mentimeter-Freitext-Kommentare geben, damit wirklich alles gehört wird. Es gibt eine 1.000er-Zoom-Lizenz mit Breakout-Rooms, also hoffentlich genug Kapazität.
- Moritz: Er findet nicht schlecht, dass Max das macht. Gibt gleichzeitig zu bedenken, ob das nicht mit in den AK Hochschulgesetz nehmen sollte. Um dort alle mitzunehmen.
 - Max direkt dazu: Er möchte das jetzt nicht zwingend beschließen. Er wollt eher Fragen, ob es dazu einen Beschluss braucht, oder ob wir den Ak ermächtigen.
 - Richard: Wäre es auch denkbar, dass zwei Menschen hingehen? Ein Mensch für den Konvent und ein Mensch für den AK Hochschulgesetz?
 - Max: Klar, die Möglichkeit besteht. Er würde sich dann als Vertreter des Konvents bewerben.

- Johannes: Er würde das gerne auch vorstellen, weil er da sehr viel Zeit investiert hat, gerade auch in der LAK. Er möchte gerne für den Konvent hingehen.
- Richard: Wenn es keine sonstigen Bewerbungen gibt, können wir ja auch euch einfach zu zweit entsenden.
- Hannah: Wenn nicht der ganze AK da ist, dann sollten wir das heute nicht einfach so für den AK entscheiden.
- Marius: Darf das nur eine Person sein?
- Moritz: Da es im Format des FAU-Dialogs stattfindet, wäre es verwirrend mehrere Personen vorstellen zu lassen (Gründe der Übersichtlichkeit).
- Maximilian: Wir können das natürlich auch komplett dem AK überlassen.
- Keine Gegenrede. Damit liegt die Zuständigkeit beim AK Hochschulgesetz. Sie werden zwei Personen bestimmen, die das Positionspapier vorstellen werden.

Michael Straulino betritt die Sitzung wieder um 20:17. Die Stimmrechtsübertragung auf Richard Schmidt entfällt. Es sind weiterhin 23 Stimme anwesend.

4.3 Unterstützung der Initiative LIBOS

- LIBOS steht für Landkreisübergreifendes Bündnis für den Ostast der Stadt-Umland-Bahn
- Eingereicht durch Richard Schmidt für die Juso-Hochschulgruppe Erlangen-Nürnberg am 05.10.2020, 16:49 Uhr

Theresa Brunner übernimmt für diesen Punkt die Redeleitung.

Richard stellt das Positionspapier vor:

- Der Antrag wurde bereits zur letzten Sitzung eingereicht und auf heute vertagt.
- Ursprünglich war ein Ost-Ast nach Eckental/Eschenau vorgesehen, der den Anschluss an die S-Bahn bis Gräfenberg darstellt > der soll jetzt aus mangelnder Auslastung von der vgn nicht gebaut werden
- Die Begründung liegt uns ja allen vor.
- Der Antrag fordert den Bau wie ursprünglich geplant mit dem Ostast, für einen dichteren Netzplan,
- Das LIBOS-Bündnis ist ein überparteilicher Zusammenschluss der ansässigen Kommunen
- Marius: In der letzten Sitzung des Stadtrats am vergangenen Mittwoch wurde auch schon beschlossen, dass man die Ost-Astplanung voranbringen soll.
- Lisa: Was ist die Konsequenz, wenn wir das Bündnis unterstützen? Nur Solidarität oder Handlung?

- Richard: Es geht in dem Antrag nicht per se darum, das Bündnis zu unterstützen, sondern Solidarität zu zeigen. Den Antrag mit inhaltlicher Zuarbeit zu unterstützen und zu stärken, indem wir durch die LAK Zugang zu den Ministerien suchen. Und deutlich zu machen, wir als FAU vertreten eine große Gruppe potentieller Nutzer*innen der Linie.
- Marius: Schließt sich Richard an. Ist auch schöne Publicity für die Uni. Und für die Studis wegen Erweiterung der attraktiven Wohngebiet um Uttenreuth.
- Claudius: Neue Räume würden sich für Studierende erschließen. Andere Gegenden werden als Wohnraum attraktiv.
- Michael S.: Wir sollten das Bündnis auf jeden Fall wissen lassen, dass wir das unterstützen, damit sie uns in Zukunft auch Pressemitteilung weiterleiten. Der Antrag so ist gut, aber wir sollten da nicht stehenbleiben. Im Klimaschutzkonzept sind die im Umland ansässigen Studis fast gar nicht abgebildet. Es gibt zwar Parkgebühren, die an sich sinnvoll sind und andere Punkte, aber keine Kompensation der Maßnahmen für Umland-Studis. Wir sollten uns noch viel mehr Maßnahmen für ansässige Studis überlegen, auch wenn das Referat leider nur Stadtleben heißt. U.a. die Anbindung der westlichen Region, die ist auch sehr schlecht. Und die geplante Nachtanbindung der Umland ist ein absoluter Witz, weil dabei nur die eh schon vorhandene Verbindung Erlangen-Nürnberg gestärkt wird.
- Maximilian: Ganz allgemein gesprochen: Wenn man die Attraktivität des Wohnraums steigern kann und das Umstände für Studierende verbessert, kann man wohl nichts dagegen sagen.
- Marius: Es gibt schon relativ gute Busverbindungen, tagsüber, die Attraktivität würde dadurch aus meiner Sicht nicht gesteigert, außer die StUB würde länger fahren als die Busse aktuell Aber eine Straßenbahn ist trotzdem besser.
- Richard (ironisch): Dann gründen wir halt ein Referat Landleben.
 - Johannes: Referat Land- und Stadtleben
- Lisa: Vielleicht sollte das RefStadtleben im Zuge des Positionspapier Verkehrswende auch das Umland konkreter einbeziehen. Dann gehen Michaels Vorschläge nicht verloren. In diese Papier kann man das jetzt nicht mehr einbinden.
- Theresa: Fragt Claudius als Verteter des RefStadtlebens, ob das so okay ist.
 - Claudius: Ja, gern.
- Michael S: Er findet das gut, wenn man es mit dem Projekt Regnitzstadt verknüpft. Da gibt es auch eine gewisse Konkurrenz verschiedener Interessen. Im Sinne der Verkehrswende sollten nicht so viele Parkplätze sein, gleichzeitig sind das aber auch Park and Ride Kapazitäten für Leute aus dem Umland.
- Marius: Gibt es weitere Beiträge? Oder können wir weitergehen?
- Abstimmung: Soll das Positionspapier so angenommen werden?
 - Ja: 21
 - Nein: 0
 - Enthaltung: 2

Damit ist das Positionspapier angenommen

4.4 Für eine Erweiterung des Diversitätsbegriff - Klassismus bekämpfen!

- Eingereicht durch Lukas Geisler für DIE LINKE.SDS Erlangen-Nürnberg am 05.10.2020, 16:49 Uhr

GO-ANTRAG von Moritz Wicklein auf Vertagung. Lukas und Rita sind nicht mehr anwesend.

- Keine Gegenrede. Damit ist der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt.

4.5 Bekämpfung des ÄrztX-Mangels

- Eingereicht von Marius Beyer für Die LISTE am 05.11. 2020 um 09:13
- Marius berichtet wie der Antrag entstanden ist
- In der SoSe der letzten Amtszeit, hat die Liste Ritalin für die Campustüten gefordert, damit die Studierenden in den stressigen Studiengängen besser klarkommen
- Während der Diskussion kam das Argument, dass der Ärztemangel gar kein zahlenmäßiger Mangel an Ausbildungsplätzen sei
- Daraufhin hat Die LISTE recherchiert und ist zu anderen Zahlen gekommen
- Diese Erkenntnisse teilen sie mit uns im Vorwort
- Danach haben sie einen Maßnahmen-Katalog erarbeitet
- Das ist jetzt das Positionspapier
- Entschuldigung, dass er so kurzfristig kam (gestern morgen um neun).
- Richard: Fragt ob sich wirklich alle den Antrag durchgelesen haben, obwohl er so spät kam, weil jetzt kein Redebeitrag kam zuerst. *Teilweise Zustimmung*
- Maximilian: Hat den Antrag noch nicht gelesen, da er sehr kurzfristig einging.
- Johannes: Bittet um Vorlesen der Position.

Der Antrag wird von Marius Beyer vorgelesen.

- Lisa: Schätzt den Wunsch der LISTE auf Missstände hinzudeuten und dass dieses Thema aus der Diskussion der Sommersitzung registriert und weiterverfolgt wird. Sieht es kritisch wie dann damit umgegangen wurde. Sie hätte gerne ein Meinungsbild, bevor sie entscheidet, ob sie jetzt sinnvolle, inhaltliche Arbeit leistet.
- Maximilian: Wie soll mit dem Positionspapier umgegangen werden? Ist das ernst gemeint?
- Martin Weidenfeller (Gast): Das Positionspapier basiert auf verlässlichen Quellen und von Daten untermauert. Das ist relativ ernst gemeint.

- Marius: Wir wollen auf den ÄrztX-Mangel aufmerksam machen. Wir fordern die FAU auf mehr Maßnahmen zu ergreifen, den ÄrztX-Mangel zu ergreifen. Falls diese Maßnahmen nicht ganz den Konsens treffen, freuen wir uns über Änderungsanträge. Auch andere ExpertX könnten dafür kontaktiert werden. Das wäre dann Sache der Universität.
- Richard: Alle Mitglieder des Konvents haben das Recht hier etwas einzubringen und auch das Recht darauf, dass wir gemeinsam ernsthaft darüber sprechen.
- Michael S.: Änderungsanträge sind heute Abend vermutlich nicht mehr drin. Das heißt, es gibt nur zustimmen/ablehnen oder vertagen. Er ist mit der Arbeit der Personen eigentlich sehr zufrieden, weil sie genau das umsetzen, was sie im Wahlkampf versprochen haben. Und er findet besonders den Punkt zwei faszinierend, weil damit eine unendliche Studierenden-Quelle geschaffen würde.

GO-ANTRAG von Elisabeth Herzinger auf Vertagung.

- Formelle Gegenrede
- Abstimmung: Soll der Tagesordnungspunkt auf das nächste Mal vertagt werden?
 - Ja: 13
 - Nein: 7
 - Enthaltung: 4

Damit ist der Antrag von Elisabeth angenommen und das Positionspapier auf die nächste Sitzung vertagt.

Marius: Grrrrr!leins!lelf!

Paulus Guter (Gast) betritt die Sitzung um 20:50 Uhr als Gast.

Andreas Hierl verlässt die Sitzung mit Stimmrechtsübertragung auf Moritz Wicklein. Die Stimmrechtsübertragung von Sebastian Endres verfällt, es sind also noch 23 Stimmen anwesend.

5 Themenfindung für nächstes Sprat-Unileitungs-Gespräch

- Lisa: Findet einmal im Semester mit dem Sprecher*innenrat statt, dabei sind Präsident, vier Vize-Präsis, Frauenbeauftragte, Kanzler, Stabschef*innen und Assistent*innen der Vizepräsis. Dort werden Punkte besprochen, bei denen wir über die anderen Ebenen nicht voran kommen und/oder ideelle Themen, die nicht in den normalen Gremienlauf passen. Dieses Gespräch findet dieses Jahr Mitte Dezember statt. Hier müssen wir Themen vormerken, müssen uns intern vorbereiten und die Punkte an die Unileitung melden, dass diese sich ebenfalls vorbereiten kann. In der Regel vier oder fünf Themen die behandelt werden, weil es auf eine Stunde begrenzt ist. Die Themenvorschläge kommen i.d.R. aus dem Konvent und wir sammeln Vorschläge. Eine Frage ist auch, ob wir ein paar Themen abseits von Corona anbringen wollen.

- Marius: Gibt es schon Themen, die der Sprat sich überlegt hat und mit denen er priorisiert in das Gespräch gehen möchte?
 - Lisa: Nein.
- Max: Es ist ein durchgehendes Thema und wird auch weiterhin Thema sein: TUN, BayHSchG
- Michael S.: BayHSchG und Studienbedingungen im Wintersemester (Positionspapier der letzten Konventssitzung)
- Paulus: Lehrausstattung: nicht nur in Hinblick auf KI-Professuren, sondern auch Quis bzw. Zukunft bzw. Marschrichtung in diesem Bereich.
- Marius: Wegfallende Stellen durch Verfehlen der Zielvereinbarung -> Qualität der Lehre und Lösungen, etc. (vermutlich nicht als gesondertes Thema, weil das eh jeder auf dem Schirm haben sollte)
- Michael S.: Schlägt vor Stellenstreichungen wegen Quis und Zielvereinbarungen unter dem Thema „Zukunft der Lehre“ zusammenzufassen.
 - Moritz direkt dazu: erstmal Sammlung, sortieren dann später
- Sissi: Übernachtungsverbot an der Uni
- Marius: Hat schon oft in der Uni geschlafen... Unterfinanzierung der Uni, kaputte Gebäude, Zeitknappheit bezgl. Instandhaltung.

Keine weiteren Meldungen.

- Frage nach weiterem Vorgehen
- Moritz: Erstmal im Sprat durchsehen und sortieren und im Verteiler nochmal fragen.
- Michael: Hat Vorschläge zur Priorisierung. Bei dem Thema Gebäuden überschneidet unsere Meinung sich wahrscheinlich mit der Meinung der UL, deswegen würde er das hinten anstellen und eher das Positionspapier zu den Studienbedingungen im Wintersemester zu priorisieren, da es das bestimmende Thema des Semesters ist.
 - Richard: Wenn Priorisierung, dann mit Abstimmung.
- Marius: als Appell von Michael verstehen, dass der Sprat sich das Positionspapier sehr zu Herzen nimmt. Nochmal über die Mailverteiler laufen lassen. Vielleicht gibt es noch Themen, die wir gar nicht auf dem Schirm haben.
- Paulus: Betreuungssituation und Lehrausstattung mit Schnittstellen nicht gleiches Thema, zweites Thema Zukunft Studienzuschüsse, da diese in dieser Form wohl nicht mehr existieren werden.
 - Moritz: Das war nicht als ein Thema abgetan, das war nur so, wie es protokolliert werden konnte.

- Lisa: Würde das jetzt gern so schließen. Es soll über verschiedene Verteiler nach weiteren Themen gefragt werden. Im Anschluss daran soll der Sprat entscheiden, welche Themen in diesem Gespräch positioniert werden und welche Themen an anderen Stellen angegangen werden sollen. Das Gespräch ist eine große Chance, da die ganze UL an einem Tisch sitzt. Es ist also sinnvoll Themen anzusprechen, die durch dieses Gespräch entscheidend weitergebracht werden können.
- Paulus: Appelliert daran, dass es nicht nur Krisenthemen und Krisenbewältigung gibt, sondern auch Visionsthemen.
- Marius: Gibt es noch Themen, die vielleicht noch nirgends angesprochen wurden und hier Platz finden könnten?
 - Moritz: Jedes Thema, das wir ansprechen wird schon einmal irgendwo angesprochen worden sein. Hier müsste geguckt werden, welches Thema durch das Gespräch weitergebracht werden. Welche Themen können woanders gerade gut behandelt werden und welche sind gerade in dem Gespräch sinnvoll eingebracht?

Clarissa Höll verlässt die Sitzung um 21:20 Uhr. Ihre Stimme und die Stimmrechtsübertragung von Lara Uttinger verfallen. Damit sind 21 Stimmen anwesend.

6 Sonstiges

6.1 Vorgehen EELISA (European Engineering Learning Innovation & Science Alliance)

- Paulus stellt EELISA vor
- Universitäten aus 7 verschiedenen Ländern arbeiten zusammen. Ggf. soll ein neuer Studiengang entstehen. Es sollen Querschnittsthemen geschaffen werden.
- Konsortium aus EU-Finanzierung
- Es sollen 2 Studiengänge mit Austauschmöglichkeiten geschaffen werden
- Es sollen Studi-Vertreter*innen von jeder Uni mitmachen
- Es wird vier Gremien geben und in jedem sollen Studis sitzen
- Die Arbeit des Konsortium beginnt jetzt, daher Benennung
- Vorschlag: Es soll eine Person und eine Stellvertretung gewählt werden
- Es wurde auch in die FSV Tech wegen thematischen Überschneidungen gegeben und dort nach Interessent*innen gefragt
- Im Januar waren bereits Studierende beim Review der Bewerbung dabei
- Hr. Hemmer ist da hauptverantwortlich, er hat jetzt Paulus angefragt, die Studi-Vertretung zu organisieren

- Paulus würde erstmal kommissarisch benannt aus Zeitgründen und das würde dann nach der Wahl ggf. korrigiert.
- Paulus könnte sich aber auch vorstellen, das dauerhaft zu machen
- Gibt es noch Anmerkungen
- Er wollte jetzt erstmal Interessierte suchen, heute nicht abstimmen, weil die FSVen ja auch noch vielleicht Interessierte haben
- Lisa: In der Mail wird von vier Gremien gesprochen und heute heißt es „zwei studentische Vertreter*innen“. Verwirrung.
 - Paulus: Es werden alle Posten in den Gremien an die Studivertreter*innen der Hochschulen verteilt, also es heißt nicht, dass aus jeder Hochschule ein Studi in jedem Gremium sitzt.
- Marius: Sollen wir das mit in die nächste Sitzung nehmen?
 - Richard: Ja, es wird jetzt ja eh noch rumgefragt bei den FSVen und so und dann erst in der nächsten Sitzung die Delegation abgestimmt.
- Sissi: Können am Montag erst in der FSV Tech-Sitzung darüber sprechen.

Keine weiteren Wortmeldungen. Auf der nächsten Sitzung werden zwei Vertreter*innen bestimmt.

6.2 Nächste Sitzung

- Richard: Die nächste Sitzung vermutlich in der ersten Dezemberwoche und nach dem 30.11.
- Moritz: Wären zwei Sitzungen nicht sinnvoller? Eine Sitzung mit nur einem Thema „Themenfindung“ und die folgende Sitzung mit dem Rest. So hat der Sprat genug Zeit zum Themen vorbereiten.
- Keine Gegenrede.

Die Sitzung endet um 21:38 Uhr.